

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

20 (25.1.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergartner.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Minderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage 22,656 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung 12 000 Abonnenten.

Nr. 20.

Post-Zeitungsliste 818.

Karlsruhe, Donnerstag den 25. Januar 1900.

Telephon-Nr. 88.

16. Jahrgang.

Französische und deutsche Offiziere bei den Buren.

Als der „Lafayette von Südafrika“ wird Oberst Villedois de Maureuil, mit dessen Taktik General Buller nun zu rechnen haben wird, bezeichnet. Erst jüngst wurde durch die „Volksstimme“, das offizielle Organ der Transvaalregierung, bekannt gegeben, daß die Transvaalregierung dem Obersten für seine Dienste in der Schlacht von Colenso, in der er, wie es heißt, persönlich das Kommando übernommen hatte, offiziell ihren Dank aussprechen ließ. Oberst Villedois zog sich erst vor zwei Jahren von der französischen Armee zurück, trotzdem er Ausichten auf eine glänzende militärische Karriere hatte und eine sehr angesehenen gesellschaftliche Stellung einnahm. Gründe privater Natur sollen ihn zu diesem Schritt veranlaßt haben. Bald nach dem Ausbruch des afrikanischen Krieges wurden durch Dr. Lehrs Verhandlungen mit ihm angeknüpft, die zu einem günstigen Abschluß führten. Der Oberst ist jetzt 52 Jahre alt. Er absolvierte im Jahre 1868 die Militärakademie von St. Cyr und wurde Leutnant der Marine-Infanterie. Als solcher diente er in Cochinchina. Von der Marine-Infanterie ging er dann zu den Fußjägern über. Während des deutsch-französischen Krieges war er Hauptmann in der Loire-Armee. Bei Blois wurde er schwer verwundet und auf dem Schlachtfeld verlor. Nach ein paar Jahren trat er mit dem Rang eines Majors in's Kriegsministerium ein. Dann ging er nach Algier, wo er zum Oberstleutnant befördert wurde. Als Oberst kommandierte er nach einander das 130. Regiment in Mayenne, das 67. in Soisson und das 1. der Fremdenlegion in Sidi bel Abbas. Nach dreißig-jährigem Dienste in der Armee zog er sich zurück.

Der Brief eines deutschen Offiziers, der angeblich von einem ehemaligen Major des 22. Infanterieregiments der preussischen Armee, jetzt Oberst des Generalstabs bei den Buren vor La b y m i t h stammen soll, wird in einer englischen Zeitschrift veröffentlicht. „Ich bin“, heißt es in diesem Brief, „nur für zehn Wochen bei den Operationen gegen die englischen Generale Symonds, White und Buller beschäftigt gewesen, und so unpraktisch, so unlogisch und infolge dessen auch unfruchtbar ist das Vorgehen dieser Generale, wie auch das Lord Methuens, daß ich aus einer grenzenlosen Verwunderung über diese Art Kriegsführung gar nicht herauskomme. In diesen außerordentlichen Kriegen haben die Generale der Feinde eine Taktik an den Tag gelegt, die Jedem, der nicht selbst Zeuge ihres Vorgehens gewesen ist, ungläublich erscheinen muß.“ Der Offizier erzählt weiter, mit welcher Leichtigkeit er sich — im Verein mit dem Oberst Kohonen, früher beim 14. deutschen Feldartillerie-Regiment — in R a t a l Informationen über die Abwendung von britischen Verstärkungen verschaffen konnte. Die Beiden verweilten geraume Zeit nach dem Ultimatum in Ladysmith, Pietermaritzburg und Durban, ohne daß man sie auch nur ein einziges Mal anhält oder um die Art ihrer Geschäfte befragt. Ein Major C., der früher der f r a n z ö s i s c h e n Fremdenlegion angehört hatte, wurde mit einer ähnlichen Mission nach Kapstadt geschickt. Da er ein J r l ä n d e r war, so nahm man von ihm überhaupt nicht die geringste Notiz. „Wir sind“, heißt es weiter in dem Brief, „hier in Ladysmith eine kosmopolitische Vereinigung von guten Waffenbrüdern. Da ist in erster Linie General Graf Georges Villedois de M a u r e u i l, der früher kommandierende Oberst des ersten Regiments der weltbekanntesten Fremdenlegion in Afrika war. Er behandelt uns Deutsche mit außerordentlichem Entgegenkommen. Von p e n s i o n i r t e n französischen Offizieren, die gegen

Zahlung in Diensten der Buren stehen, gibt es im Ganzen 14; acht sind mit Zoubert, drei mit unserem Freunde Albrecht, der dafür sorgt, daß Lord Methuen beständig Unterhaltung hat, und die übrigen sind mit der Ueberwachung der Munitionslieferung betraut — ein Amt, das man den Burenoffizieren wegen ihres Mangels an Methode nicht anvertrauen kann. Von R o s e n f e l d und F r i e d r i c h M ü l l e r kamen mit dem letzten Dampfer. Ersterer hat sich mit Albrecht zu vereinigen, letzterer ist Oberst bei dem Belagerungszug.“ Albrecht hatte das Gelände vor jeder der vom Kommandanten Cronje nach einander eingenommenen Stellungen sorgfältig abgemessen und die Entfernungen auf Felsblöcken, die allenthalben zerstreut liegen, in riesigen weißen Ziffern anmalen lassen. So konnte er durch sein Feldglas mit vollständiger Genauigkeit die Entfernung von Methuens Truppen von seinen Batterien abschätzen. Ueber die Bezahlung der Offiziere wird in dem Brief folgendes angegeben: „Die Obersten der Belagerungskategorien erhalten monatlich 150 Transvaal-Sovereigns, 120 kann ich jeden Monat nach Hause schicken, und da wir erwarten, daß der Krieg mindestens 6 Monate dauern wird, so kann ich darauf hoffen, in Hannover einen beträchtlichen Sparpennig vorzufinden. Der französische General erhält, wie wir hören, 250 Lst. monatlich.“

Badische Chronik.

* Mannheim, 23. Jan. Auf eine von Speyer ausgegangene Anregung hin fand hier die konstituierende Versammlung des Verbandes süddeutscher Kleiderfabriken mit dem Si bin Frankfurt a. M. statt. Es waren etwa 30 Großkonfektionäre erschienen. Zweck des Verbandes ist: Hebung des Ansehens des Standes, Besserung der Zahlungsweise, Regelung der Arbeiterverhältnisse. Zu dem Verband gehören vorläufig die meisten Kleiderfabriken in der Rheinpfalz, Baden, Hessen und Frankfurt, doch soll der Anschluß der bayerischen und württembergischen Fabriken angestrebt werden.

* Baden-Baden, 23. Jan. Das „Bad. Tagbl.“ erzählt: Kam da am Sonntag ein Ehepaar nach Lichtenhal und vergnügte sich recht lebhaft am großen Schachspiel, welche „Solobälle“ spielen. Um zu wissen, welcher Art das Schachspiel sei, fragte die Frau Emma, in sicherer Voraussetzung der Antwort: „Welches sind denn bei Euch die Engländer?“ Ohne weiteres gab einer die prompte Antwort: „Gar keine.“ „Und warum nicht?“ folgte die Gegenfrage, die treffend der kleine Thalbesitzer beantwortete: „E w e l l e ' s k ö n n t e i n s e i n , w e i l s i e a l l e s o v e r h a u e w e r e.“

+ Badersweiler (A. Kehl), 23. Jan. Letzten Sonntag wurde hier unter Leitung des Herrn Oberamtmanns Belzer in Kehl eine landwirthschaftliche Besprechung abgehalten, in welcher Herr Detomnierath Magenau aus Offenbach über Förderung des Tabakbaues referierte. Der Vortragende forderte die Landwirthe auf, nur geeignetes Gelände zum Anbau zu verwenden, da ja dasselbe nebst der richtigen Düngung und Bearbeitung des Bodens die Hauptbedingung zur Erzielung einer guten Qualität ist. — Heute wurde hier die Verwertung der vier Tabakernte beendet. Das Erträgniß belief sich ungefähr auf 2600 Tinner. Die Preise bewegten sich zwischen 30 und 32 Mk. pro 50 Kilo. Die Waare wurde mit wenigen Ausnahmen anstandslos von den Käufern in Empfang genommen.

* Todtnoos, 23. Jan. Letzte Woche blieb im betrunkenen Zustand beim Gottesacker ein Knecht im Schnee liegen und erforderte die Weine. Jetzt befindet er sich im Spital in St. Blasien; wie die Frög. Stg. hört, soll ihm ein Fuß abgenommen worden sein.

* Minfeld (A. Schopfheim), 23. Jan. Gestern Mittag um 12 Uhr brach in dem Anwesen des Damasus Maier in Obermünzeln Feuer aus, das in kürzester Zeit auch das Haus des Karl Thomann ergriff.

* Weersburg, 23. Jan. Hier wurde ein Flottenverein gegründet. In der konstituierenden Versammlung zeichneten sich sofort 80 Mitglieder ein.

* Konstanz, 23. Jan. Es finden Unterhandlungen statt, um den diesjährigen altkatholischen Kongress in Konstanz abzuhalten, wobei auf lebhafteste Theilnahme der Schweiz gerechnet wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Jan.

[] S. N. S. der Großherzog wird dem 50jährigen Jubiläum des Bruchfaler Dragoner-Regiments am 18. Februar anwohnen.

[] Die Fürstin zur Lippe hat sich heute Vormittag 8 Uhr 12 Min. nach Straßburg i. E. begeben.

*** Regimentsjubiläum. Auf das Telegramm Sr. N. S. des Großherzogs an den Kaiser anlässlich des 50jährigen Jubiläums des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 ist folgendes Antworttelegramm eingegangen:

Berlin Schloß, 22. Jan.

Großherzog von Baden, Königliche Hoheit Karlsruhe. Euer Königliche Hoheit sage ich für das freundliche Telegramm herzlichen Dank.

Euer Königliche Hoheit wissen, daß es mir eine große Freude gewesen, dem 1. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 14, dessen dankbare Gefühle Euer Königliche Hoheit die Güte hatten, mir zu übermitteln, äußere Abzeichen zu verleihen. Dieses treue-währte, so ruhmreiche Regiment wird, dessen bin ich sicher, zu allen Zeiten bereit sein, Fürst und Vaterland, Kaiser und Reich zu schützen und altem Ruhme neuen hinzuzufügen.

gez.: Wilhelm.

Dem Kommandeur des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14, Oberstleutnant von Ved, wurde vom Kaiser der Kronenorden 2. Klasse verliehen.

× Postalisches. Von jetzt ab können bei den deutschen Postanstalten Postanweisungen nach der Republik Honduras bis zum Betrage von 400 Mark eingeliefert werden. Zu den Postanweisungen ist das für den internationalen Verkehr vorgeschriebene Formular zu verwenden, wobei der Abschnitt zu schriftlichen Mittheilungen benutzt werden darf. Der Betrag ist vom Absender in deutscher Währung anzugeben; die Umrechnung in die Landeswährung von Honduras erfolgt durch die dortige Postverwaltung, nach dem Tageskurs von Tegucigalpa, wobei bis auf Weiteres ein Abzug von 5 Prozent stattfindet. Die vom Absender zu entrichtende Postanweisungsgebühr berechnet sich für Beträge bis 80 Mark mit 20 Pfennig für je 20 Mark und für überschüssige Beträge mit 20 Pfennig für je 40 Mark. Ueber die sonstigen Bedingungen ertheilen die Postanstalten auf Erfordern Auskunft.

• Ertrunken. Am 5. d. Mts., Abends 5 Uhr entfernte sich der Kaufmann Heinrich Wesch, 41 Jahre alt, aus seiner Wohnung von hier und ist nicht mehr zurückgekommen. Da sein Mantel, Rod und Mütze am Rhein in Nagau gefunden wurden, wird angenommen, daß Wesch in geistesunmüthigem Zustand in den Rhein gegangen und ertrunken ist. Die Leiche wurde indeß noch nicht gefunden.

Das goldene Zeitalter.

Roman von Rudolf Herzog. (Nachdruck verboten.)

(7. Fortsetzung.)

Eisenhart sah die großen, meergrünen Augen voll auf sich gerichtet. Aber er sah auch darin tausend Keufelchen der Spottlust triumphierten, und er nahm sich mächtig zusammen, um gerade vor diesen Augen nicht den Kopf zu verlieren. So sentte er denn mit demüthiger Geberde sein Haupt und antwortete zerknirschten Tones: „Fragen Sie, meine Herren Richter. Ich will die Wahrheit sagen.“

„Das ist sehr vernünftig“, bemerkte Fräulein Casparfen, und die muthwillige Cousine meinte dazu: „Das ist die schwerste Stunde Deines Lebens, Vetter.“

Erst Eisenhart hatte längst begriffen, weshalb er hierher geladen war. Die Mädchen hatten scheinbar Lust, einmal etwas anderes als die geschraubte Konversation der jours fixes zu hören. Sie wollten einmal von Herzen lachen und vergnügt sein. Und ihn hatten sie zum Opfertier auserlesen. Wie sie nur gerade auf ihn verfallen waren? Sie konnten doch beide nicht wissen, wie sehr er zu solchen Scherzen ausgelegt war. Tina war noch ein Kind gewesen, als er in die Welt gezogen war, und die andere hatte er gestern zum ersten Mal erblickt. Die andere, die so vollkommene Dame schien, die einem Senatorenhause entsprang — denn den Namen Casparfen kannte er sehr wohl als einen der stolzesten in Hamburg —, wie verfiel sie nur gerade auf ihn? Kannte sie ihn doch vielleicht? Wußte sie durch Zufall von den frühlichen Düsseldorf-er Streichen? Wie dem auch sei, er fühlte, daß die Einladung auf ihren Wunsch erfolgt war, daß sie ihn durch Cousine Tina hierher beordert hatte, um kurzweil mit ihm zu treiben, für den Augenblick der Laune. Und er — er? Er merkte, daß ihn noch nie die Nähe eines Weibes so aufgeregt hatte, er merkte, daß er bleich wurde und ihm das Herz bis in die Kehle schlug, daß ein Zittern

über seinen starken Körper lief, daß er sie, trotzdem sie gekommen war, ihn zu verspotten, daß er sie anbetendswürdig fand. Und er nahm sich mit aller Kraft zusammen, um aus dieser wenig beneidenswerthen Lage als Sieger hervorzugehen. Ja, ja, er wollte sie für ihre Kühnheit strafen, die Königin, die so majestätisch vor ihm thronete, er wollte sie zwingen, erröthend die Augen niederzuschlagen und nicht noch einmal zu wagen, mit ihm Marionette zu spielen. Er hob langsam den Kopf.

„Die schwerste Stunde meines Lebens, sagst Du, liebe Cousine. Nun wohl, so soll es meine schönste werden, indem ich mein fluchwürdiges Gewissen entlaste. Sie sollen meine Lebensbeichte hören, da Sie es selbst verlangen, meine Damen, und ich weiß, Sie werden meine Sünden mit mitleidigem Herzen aufnehmen und niemals darüber reden.“

„D, entgegnete Fräulein Casparfen, „vielleicht werden wir es gerade den Leuten mittheilen, damit sie sich vor Ihnen hüten.“

„Nein,“ fuhr er seelenruhig fort und ließ nicht sein Auge von ihr, „das können Sie nicht. Denn meine Sünden sind so niederträchtiger Art, daß Ihnen allein der Respekt vor den Ohren ihrer Mitmenschen verdienen wird, meine Worte in Ihren Mund zu nehmen.“

„Lieber Ernst,“ unterbrach ihn Tina ängstlich.

Auch Helene Casparfen war unruhig geworden. Doch der Maler that, als bemerkte er es nicht.

„Womit soll ich beginnen?“ meinte er sanft. „So ein Maler ist ja ein so wenig moralisches Individuum — nicht wahr, das Empfinden haben Sie vom Gesellschaftsstandpunkt aus wohl stets gehabt —, ein Mensch, der mit Modellmädchen...“ Aber Sie wollen schon fort, gnädiges Fräulein?“

„Nö“, sagte Fräulein Casparfen zu Fräulein König, die trotz ihrer sonstigen Lebhaftigkeit kaum aufjubeln magte, „Lieber Ernst, willst Du mir wohl mein Cape geben. Ich habe vollständig vergessen, daß ich ja heute erwartet werde.“

Wie der Wind eilte das liber und über erglühte Mädchen hinaus. Helene Casparfen aber drehte dem Maler mit größter

Gleichgiltigkeit den Rücken zu. Eisenhart war ihrer Bewegung mit einem sonderbaren Blick gefolgt. Dann trat er auf sie zu.

„Mein gnädiges Fräulein,“ sagte er, „weder ich noch mein Erzählungstalent scheinen es verstanden zu haben, vor Ihren Augen Gnade zu finden. Ich bedauere das lebhaft. Aber vielleicht liegt das doch nicht so sehr an mir.“

Sie betrachtete ihn mit einem kalten Blick. Doch unbeirrt fuhr er fort: „Mögllich, daß man Ihnen erzählt hat, ich sei ein Spaßmacher, mögllich, daß Sie selbst mal ein unbedachtes Wort von mir gehört haben. Und da kam Ihnen der Gedanke, den Burschen zum Amusement eine Stunde zu erwarten, so im kleinen Zirkel, ohne daß es einer erfährt. Eine lustige Kaprixe. Wahrhaftig, ich bin kein Spielverberber, ich hätte begeistert mitgemacht, aber nur, wenn Sie mich mit Ihnen gleichstehend erachtet hätten. Daß Sie das aber nicht thaten, das empfand ich in der ersten Minute. Ich sollte vor der hohen Herrin den Hansnarren oder doch den Gehäufelten spielen und durfte dann, mit einem gnädigen Handstuck entlassen, tief bewegt ob der Ehre, in mein dunkles Nichts zurückzukehren. Da haben Sie einen kleinen Rechenfehler gemacht, Fräulein Casparfen.“

Er stand jetzt dicht vor ihr, zu seiner ganzen Größe aufgeteilt, und sie, die jüdische Gestalt, mußte zu ihm emporhauen. Und sie that es, sie zwang sich dazu, den Blick auszuhalten, der sich flammend in ihre Augen sentte.

„Man nennt mich einen sogenannten guten Kerl, Fräulein Casparfen. So nennt man nämlich meistens die, die, ohne Reichthümer zu besitzen, doch die Unverschämtheit haben, fidel zu sein. Aber zu einer Komödie, zwischen uns beiden, Fräulein Casparfen, dazu sind Sie zu schön, und ich — ich jubel Mann und jubel Künstler. Das wollte ich nur gern zum Verständniß der Sachlage bemerkt haben. Hat aber Fräulein Casparfen erstlich einmal den Wunsch, sich mit einem zwar noch namenlosen Künstler, aber jedenfalls anständigen Menschen zu unterhalten, so bitte ich, nur zu befehlen. Ich stehe zu Diensten.“

(Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the left edge of the page, including fragments of other advertisements and page numbers.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of other advertisements and page numbers.

§ Angefahren. Gestern Abend 6 Uhr wurde ein in der Karls-Friedrichstraße wohnhafter Hausdiener an der Ecke der Kronen- und Kriegstraße von einem Leichenwagenlutscher angefahren und zu Boden geworfen. Der Leichenwagen ging ihm über beide Unterschenkel.

§ Zimmerbrand. Am 19. d. Mts. Abends zwischen 7 und 8 Uhr ist in einer Wohnung in der Lachnerstraße dadurch ein Zimmerbrand entstanden, daß der Fenstervorhang beim Öffnen der Thüre von einem Luftzug an eine brennende Petroleumlampe geweht wurde so daß der Vorhang Feuer fing und verbrannte. Außerdem wurden noch einige andere leicht brennbare Gegenstände in Brand gesetzt. Der entstandene Schaden beträgt etwa 40 Mark.

Die Generalversammlung des Badischen Kunstgewerbevereins.

Die alljährlich in Karlsruhe tagende Generalversammlung des badischen Kunstgewerbevereins, welche am letzten Sonntag im Saale der vier Jahreszeiten stattfand und die außer den hiesigen Mitgliedern auch von zahlreichen auswärtigen Vertretern des Vereins gut besucht war, nahm unter Abwidlung einer umfassenden Tagesordnung einen sehr anregenden Verlauf. Die Verhandlungen wurden vom 1. Vorsitzenden Herrn Direktor Götz geleitet und fanden sämmtliche Anträge und Beschlüsse einstimmige Annahme. Punkt 1 der Tagesordnung: Neuwahl der sachungsgemäß auscheidenden Ausschussmitglieder ergab die Wiederwahl der Herren Architekt G. Baher, Fabrikant O. Kammerer, Professor B. Rohmann und Professor H. Volz. Punkt 2 der Tagesordnung, den Jahresbericht, erstattete der Vorsthende und entnahm wir demselben, daß der Verein gegen 600 Mitglieder zählt wovon 233 Karlsruhe angehören. Vorträge wurden gehalten von den Herren Reallehrer J. G. Mele über „Die Herstellung der Künstlerpostkarten“, Professor R. Konhals über „Die Beurteilung keramischer Produkte unter Berücksichtigung der neuzeitigen Bestrebungen“, Professor B. Meier über „Technik und geschichtliche Entwicklung des Kupferstichs und der Radierung“. Der erste und der letztgenannte Vortrag erfolgten in Verbindung mit den gleichzeitig von dem Groß. Kunstgewerbemuseum veranstalteten Ausstellungen über diese Gebiete. Mit Oktober v. J. beginnend bezieht der Verein als neue Zeitschrift das „Kunstgewerbeblatt“ von E. A. Seemann in Leipzig neben dem Vereinsvorstande redigierten Vereinsmitteilungen. Das Jahrbuch, dessen Inhalt speziell dem Badischen Kunstgewerbe gewidmet ist, war aufgelegt; dasselbe soll zur Gewinnung neuer Mitglieder in den weitesten Kreisen verbreitet werden. Den im letzten Jahre verstorbenen Vereinsmitgliedern widmete Redner einen warmen Nachruf; berichtete alsdann über die Verhandlungen des im September v. J. in Stuttgart stattgehabten Delegirtenkongresses deutscher Kunstgewerbevereine und über die Thätigkeit der hierbei gewählten Kommission, sowie deren Beratungen mit dem deutschen Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung. Ferner hielt der Berichterstatter die Bescheid mit über zwei an das Groß. Ministerium gerichtete Gesuche, die sich auf die Erhöhung der Dotation des Kunstgewerbemuseums und auf die staatliche Beihilfe für die Interessenten der Pariser Ausstellung bezogen. Auch in diesem Jahre spendete der Verein für die Sammlung des Kunstgewerbemuseums den Jahresbeitrag von 1000 Mark und vermittelte zahlreiche Geschenke und Geldbeiträge seiner Mitglieder. Die Namen der Stifter werden bekannt gegeben und denselben für diese fördernde Unterstützung der Dank ausgesprochen. Ebenso stiftete der Verein für verschiedene Zöglinge der Kunstgewerbeschule Preise.

Punkt 3 der Tagesordnung bildete der Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters, Herrn Kommerzienrath R. Kölle. Nach demselben betragen im abgelaufenen Vereinsjahre die Einnahmen 6341 Mk. 15 Pf., Ausgaben 6306 Mk. 63 Pf., das Vermögen auf 1. Oktober 1899 beträgt 7662 Mk. 15 Pf. gegen 7627 Mk. 63 Pf. des Vorjahres. Die Rechnung des Vereinsjahres 1897/98 wurde von den Herren Hoflieferant F. Bloß und Privatier A. Neumann geprüft und in vollkommener Ordnung befunden. Nach dem Vorschlage für das Vereinsjahr 1899/1900 sollen die Einnahmen und Ausgaben je 6300 Mk. betragen. — Punkt 4 der Tagesordnung: Bericht über die Beteiligung des badischen Kunstgewerbes bei der Weltausstellung in Paris wird von Direktor Götz erstattet. Derselbe giebt einen ausführlichen Ueberblick über die nach Paris kommenden schreikreichen Arbeiten unseres Landes und gedenkt unter dem Ausdruck des Dankes der fördernden Unterstützung, die einer Reihe von Ausstellern durch Aufträge S. K. H. des Großherzogs, sowie durch eine Anzahl der größeren Badischen Städte zu Theil wurde. Es sind dies Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Freiburg und Konstanz. Es könne schon jetzt mit Befriedigung konstatiert werden, daß das Badische Kunstgewerbe nach Kräften zum Gelingen der deutschen Abtheilung beigetragen habe, indem es zahlreich und gut vertreten sein werde. Insbesondere werden in den Gebieten der Möbelindustrie, Plastik, Holzschneiderei, Keramik, Silberschmiede- und Medailleurkunst, der Bronze- und Kupferschmiedetechnik, Glas- und Emailmalerei, Stickerie, Buchbinderei, Leder- technik, kirchlichen Kunst u. a. m. bedeutende Arbeiten zur Ausstellung gelangen. Als ein besonderer Erfolg seiner Bemühungen sei zu verzeichnen, daß ein großer Theil der auszustellenden Arbeiten fest bestellt seien. Redner berichtet dann über seine Thätigkeit als Delegirter bei den Verhandlungen in Berlin und giebt eingehende Erläuterungen über die für die Aussteller bestehenden Vorschriften. Als dann wurden die Anträge formuliert, die an die Großh. Regierung zum Zwecke einer Unterstützung der badischen Aussteller gerichtet werden sollen und finden einstimmige Annahme.

Ueber Punkt 5 der Tagesordnung: „Berathung über eine abzuhaltende Ausstellung“, berichtet ebenfalls der Vorsthende und theilt mit, daß der Vorstand den Antrag stelle, im Jahre 1901 in Karlsruhe eine Deutsche Glasmalerei-Ausstellung abzuhalten, die sich in vier Abtheilungen gliedern und das ganze Gebiet dieser so interessanten Kunsttechnik in erschöpfender Weise vorführen soll. Als Ausstellungsraum sei der 3. Pt. in Ausführung begriffene Erweiterungsbau der Großh. Kunstgewerbeschule vorgesehen, welcher durch seine zahlreichen Lichtöffnungen für diesen Zweck besonders geeignet erscheine. Das Großh. Ministerium habe bereits die Genehmigung zur Benutzung des Neubaus erteilt, wie auch dem Unternehmen insbesondere dadurch eine wesentliche Förderung zu Theil geworden sei, daß S. K. H. der Großherzog das Protektorat und S. K. H. der Erbgroßherzog das Ehrenpräsidium der Ausstellung übernommen haben. Redner bespricht hierauf ausführlich das bereits ausgearbeitete Programm der Ausstellung und stellt an die Generalversammlung diesbezügliche Anträge, welche einstimmige Genehmigung fanden.

Das nachfolgende gemeinschaftliche Abendessen, zugleich die 15. Stiftungsfest des Vereins, nahm einen nach jeder Richtung schönen, durch zahlreiche musikalische und gelungene Vorträge gewürzten Verlauf. Der erste von Direktor Götz auf S. K. H. den Großherzog ausgebrachte Toast fand ebenso warmen wie begeisterten Wiederhall. Redner knüpfte hierbei an die drei Worte an, die unter gnädigster Landesherr bei Anlaß der Jahrhundertwende unter sein Bildniß in das „Goldene Buch“ eingetragen hat. Sie lauten: „Deutschland über Alles.“ Herr Privatier J. Schöber gedachte S. K. H. des Erbgroßherzogs und

Herr Professor B. Rohmann der Großh. Regierung, während Herr Kommerzienrath R. Kölle die Verdienste des Vorsthenden feierte. — Das an den hohen Vereinsprotector gerichtete Telegramm laut absohd durch S. K. H. den Erbgroßherzog aus stoblenz nachfolgende Erwiderung: „Herzlichen Dank für das freundliche Gedenken der Generalversammlung. Friedrich, Erbgroßherzog.“

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolff'schen Depeschensbüreaus und des „Bureau Herold“.)

— Berlin, 24. Jan. In Erbauung einer Bismarckfüle für Berlin hat sich der Berliner bürgerliche Bismard-Ausschuß mit dem Berliner studentischen Bismard-Ausschuß vereinigt. Zur Unterzeichnung des demüthigt zu erlassenden Aufrufs haben sich u. a. Fürst Hohenlohe, von Miquel, von Posadowsky, von Pöbbeckh, bereit erklärt.

— Berlin, 24. Jan. Heute Nacht entgleiste auf Station Schöneberger Allee der Berliner Ringbahn aus noch nicht festgestellter Ursache ein Güterzug. Der Heizer wurde getödtet. Lokomotivführer, Badmeister und Bremser schwer verletzt, Lokomotive und mehrere Wagen vollständig zertrümmert.

— Kiel, 24. Jan. Zu Ehren des Prinzen Heinrich wird am ersten Sonntag nach seiner Rückkehr von der Kieler Bürgerschaft ein Festzug veranstaltet werden. Nach einer vorläufigen Auffstellung des Festzuges beteiligten sich daran 12 000 bis 15 000 Personen. Sch. M.

— Madrid, 24. Jan. Der Senat beschloß, den Antrag des Grafen Almenas in Erwägung zu ziehen, dahingehend, daß die Regierung die Generale, welche an dem Kriege mit Amerika theilgenommen haben zur Verantwortung ziehen sollte. In parlamentarischen Kreisen wird hierzu bemerkt, daß das Kriegsgericht nur die Generale aburtheile, welche Manila und Santiago ergaben, nicht aber den Generalkapitän von Ruba und diejenigen Staatsmänner, welche die Frage der Friedensschließung erörterten. Letztere habe hauptsächlich der Antrag im Auge. Wenn dieselben gerichtlich verfolgt werden sollten, so würde sich der Senat als oberster Gerichtshof konstituieren um sie abzuurtheilen.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 24. Jan.

Am Bundesrathstische Staatssekretär Thiellmann. 2. Berathung des Etats des Reichsschatzhamtes.

Bei Titel 1: Staatssekretär wünscht

Abg. Luchse (B. d. L.) eine Abänderung des Branntweinsteuergesetzes. Es müsse unterschieden werden zwischen kleineren und mittleren Brennereien, welche die Landwirtschaft unterstützen und großen Brennereien, welche keine Rücksicht auf die Landwirtschaft nehmen.

Thiellmann erklärte, die Ausführungen des Vorredners betreffen zum großen Theil nicht sein Ressort.

Schließlich wird der Etat des Reichsschatzhamtes genehmigt.

England und Transvaal.

— London, 24. Jan. Aus Lourenzo Marques meldet die „Times“ vom 23.: Der französische Dampfer „Gironde“ ist voller Ausländer, welche ein militärisches Aussehen haben und sich nach Transvaal begeben wollen.

— London, 24. Jan. Die „Times“ melden aus Kapstadt vom 22.: Ein von der Delagoabai angekommener Reisender erzählt, die Buren wüßten nicht recht, was sie mit den ausländischen militärischen Rathgebern anfangen sollten, sei es, daß diese accreditirte Attaches oder freiwillige Rathgeber wären. Alle diese beanspruchten große Rücksichtnahme. Ihr Rath basirte aber auf ganz verschiedenen taktischen Anschauungen. Derselbe sei werthlos und führe nur zu Menschenverlusten, wenn er ausgeführt würde.

— Brüssel, 24. Jan. „Petit bleu“ veröffentlicht einen Brief seines Transvaal-Korrespondenten, worin derselbe mittheilt, daß die Buren auf dem Schlachtfelde von Roshonned zahlreiche Hülsen von Dum-Dum-Geschossen aufgefunden haben, was den unüberlegbaren Beweis dafür liefert, daß diese Geschosse von den Engländern gebraucht werden.

Der Korrespondent berichtet weiter, daß der Typhus und andere Krankheiten große Verheerungen unter den englischen Soldaten errichten.

Ferner berichtet derselbe Korrespondent, daß die Engländer 1400 Kaffern für Kriegszwecke eingestellt haben, die bei Weenen englischen Offizieren unterstellt worden sind.

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

— London, 24. Jan. Aus Kapstadt wird gemeldet, daß die gefangenen Buren bis nach der äußersten Spitze des Kaptransportiert werden.

Die Brücken der Natal Eisenbahn und der Tunnel von Laing's Creek, sowie die Brücken der nach dem Oranje freistaat führenden Eisenbahn sind unterminirt, so daß dieselben jederzeit ohne weiteres von den Buren zerstört werden können, wenn ihr Rückzug nöthig wäre.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

— London, 24. Jan. Reuter meldet von Modder-River vom 23.: Am Montag Abend wurde unter dem Schutze eines heftigen Geschützfeuers ein Aufklärungsmarsch gegen Magersfontein unternommen. Der Feind, der das Geschützfeuer sehr gut erwiderte, ist noch sehr stark. Das Schießen wurde heute morgen wieder aufgenommen.

— Modder-River, 24. Jan. Einer mittels Heliograph aus Kimberley eingetroffenen Nachricht zufolge haben die Buren die Beschießung wieder kräftig aufgenommen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

— London, 24. Jan. Die „Times“ schreibt: Bisher zeigt nichts an, daß General Buller die Hauptstellung des Feindes erreicht oder mit ihm in mehr als Vorpostenstellungsgesichte kam. Die Buren gewannen Zeit, Mannschaften, Geschütze, Munition und

Vorräthe in ihre Stellungen hinaufzuschaffen. Solange die Stellung nicht gewonnen und die Vertheidiger derselben niedergeworfen und vernichtet sind, kann der Entschluß von Ladysmith nicht als gesichert angesehen werden.

— London, 24. Jan. Ein Telegramm aus dem Lager der Buren am oberen Tugela vom Freitag den 19. ds. besagt weiter: Gelbförnet Menyh aus Heilbronn (Oranje freistaat) wurde verwundet. Er weigerte sich, sich zu ergeben und wurde erschossen. Der britische Verlust ist wahrscheinlich unerheblich. Tausend Mann englische Infanterie mit einer Batterie rückten Donnerstag diesseits des Tugela nach der 2. Reihe niedriger Hügel, die zwischen der Burenstellung und dem Fluß liegen. Während des Vormarsches der britischen Infanterie unterhielten die Engländer ein starkes Geschützfeuer. Die Buren beobachteten jedoch absolutes Schweigen. Dies muß die Engländer verblüfft haben, da sie nicht weiter vorrückten und es sich am nächsten Morgen herausstellte, daß sie in ihre alten Stellungen zurückgegangen waren.

— London, 24. Jan. Reuter meldet aus dem Burenlager vom oberen Tugela vom 21.: Nachdem Kommandant Botha dem britischen Vorstoß am Samstag Morgen Einhalt gethan, erwartete man, die Engländer würden bis Montag unthätig bleiben. Aber Samstag Mittag erkannte man aus Anzeichen im nördlichen Lager der Engländer, daß ein weiterer Vorstoß beabsichtigt sei. Die Kommandanten Botha und Cronje standen auf der Höhe eines Hügel, über welche der Weg nach Ladysmith führt. Das Feuer der Mauergeschütze erfüllte die Luft mit großem Lärm. Erst der Eintritt der Dunkelheit machte dem Kampfe ein Ende. Bei Sonnenaufgang sah man, daß die Engländer erhebliche Verluste gehabt hatten. Auf Seite der Buren fiel ein Feldbörnet. Im Centrum der englischen Stellung am Zwartskop, wo der andere Weg über die Hügel nach Ladysmith führt, rückten die Engländer vor. Die erreichten ungehindert die zweite Reihe der zerstreut liegenden Hügel. Als sie aber in den Bereich der Mauergeschütze kamen, mußten sie innehalten, obwohl die Schiffsgeschütze ihr gewöhnliches schreckliches Getöse machten. Die Engländer sammelten Tödtete und Verwundete. Kommandant Bijon wurde durch den Druck einer vorüberfliegenden Granate niedergeworfen und bewußtlos, erholte sich jedoch bald.

— London, 24. Jan. Die „Frankfurter Zeitung“ erhält hier folgende Depesche: Aus dem Burenlager bei Ladysmith via Lourenzo Marques wird berichtet: Die Kämpfe am Tugela haben Samstag wieder begonnen. Die Engländer machten mit mehr als 30 000 Mann und 40 Kanonen einen verzweifelten Versuch, die Höhen am Tugela zu nehmen. Die englische Artillerie entwickelte dabei das stärkste Feuer, das in diesem Kriege zu bemerken war. Dreimal hatten die englischen Regimenter die Anhöhen erstrukt, jedesmal durch frische Truppen verstäkt. Jedesmal wurden sie von den Buren unter den Generalen Botha und Lukas Meyer zurückgeschlagen.

Die Generale Cronje und Botha halten einen Hügel besetzt, über welchen die Straße nach Ladysmith führt. Während des 10stündigen Kampfes verlor die Garnison von Ladysmith eine Demonstration. Die Vorposten der Buren gaben Alarm. In Folge dessen blieb die Garnison ruhig. Während der Nacht feuerte die Garnison von Ladysmith noch 12 blaue Raketen ab.

Diese Nachricht bringt die Bestätigung der von uns schon am Montag Abend angefragten Heroldmeldung, daß „General Buller am Samstag auf der ganzen Linie zurückgeworfen“ wurde. Wir haben diese letztere Nachricht auch in der gestrigen Mittagsausgabe der „Bad. Presse“ wiederholt. D. R.

Das Ausland.

— London, 24. Jan. Einer Meldung der „Daily Mail“ aus Lissabon zufolge wurde die portugiesische Regierung am 19. von Lourenzo Marques aus amtlich in Kenntniß gesetzt, daß die Buren einen Neutralitätsbruch begangen hätten, indem sie auf dem Marsche von Umballa nach Rhodesien portugiesisches Gebiet durchzogen. Es sei eine Abtheilung Artillerie von Lourenzo Marques nach der Stelle abgegangen. Der Gouverneur erbat von Portugal Verstärkungen. Der Korrespondent des Blattes will sodann noch ferner aus bester Quelle wissen, daß eine Abtheilung portugiesischer Truppen bereits nach Südafrika abgegangen ist und weitere Sendungen nachfolgen.

— London, 24. Jan. Gegenüber dem offiziellen Dementi wird in politischen Kreisen auf das Bestimmteste versichert, daß Mac Kintley sowohl hier als auch in Pretoria, wenn auch nicht in offizieller Form die Friedensvermittlungskaktion mit Aussicht auf Erfolg eingeleitet habe. Das sei auch die Ursache, daß das Kriegsamts beschlossen hat, keine weiteren Truppen nach Südafrika zu senden.

— Paris, 24. Jan. Dr. Leyds befindet sich augenblicklich in Paris, um mit verschiedenen politischen Persönlichkeiten zu konferieren.

Offene Stellen.

Das Notariat Müllheim ist zu besetzen. Die Diensträume des Notariats befinden sich im Amtsgerichtsgebäude. Bewerbungen sind binnen einer Woche beim Justizministerium einzureichen.

Delopistenstelle am Amtsgericht Neustadt für einen im Expedieren gemachten Aktuariatsincipient auf 1., längstens 5. Februar. Gehalt 800 Mk. jährlich, vorerst bis 1. Juni bewilligt.

Auswärtige Todesfälle.

Baden. Carl Dürr, Privat. Balg. Adolf Hud, Rosenwirth. Dillstein. Juliane Bronner geb. Haug, 75 J. a. Donaueschingen. Albert Seemann, Metzgermeister, 64 J. a. Forchheim. Josefa Bösch, 59 J. a. Freiburg. Mathias Buch, Steuereinnnehmer a. D., 67 J. a. — Lukas Reich, Zugmeister a. D.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing telegraphic exchange rates for various locations like Frankfurt, London, and others.

Bekanntmachung.

Am Umbezwingen des städt. Schlachthofes befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

Dünger-Versteigerung.

Künftigen Montag, den 25. Januar, Vormittags 9 Uhr läßt das 1. Badische Leib-Dräger-Regiment Nr. 20 den Dünger aus seinen Stallungen zu Karlsruhe für Monat Februar in der Dräger-Kaserne öffentlich meistbietend versteigern.

Mehgerei und Bäckerei

in einer badischen Kreis-, Garnison- u. Universitätsstadt, ca. 50 Jahre altes, renommiertes Geschäft mit ganz bedeutendem Umsatz, ist Umstände halber zu verkaufen und könnte gleich übernommen werden.

Hausverkauf.

Ein Haus mit großen Magazinsräumen, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes (Altstadt) gelegen, für Kapitalanlage od. größeres Engros-Geschäft sehr geeignet, ist per sofort oder später unter geringer Anzahlung zu verkaufen.

Hausbursche

auf 1. Februar, ein kräftiger, findet bei guter Bezahlung dauernde Stelle. Kaiser-Allee 21, im Kontor. 2095 2 1

Ladenfräulein

für ein feines Galanteriegeschäft gesucht. Eine gediegene Kraft mit langjähriger besten Zeugnisse erster Firmen erhält M. 100.- Salair. Ausführliche schriftliche Offerten unter Nr. 2135 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2 1

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der das Möbel-Zapazier- und Decorations-Geschäft gründlich erlernen will, kann gegen Bezahlung oder auch bei Kost und Logis bis Ostern in die Lehre treten bei 2104 Gustav Schuh, Zapazier, A. Oberst's Nachfolger, Kaiserstraße 138.

Haushälterin.

Ein geb. Fräulein, gelehrt. Alters (30), praktisch erfahren und selbstständig, im Kochen versteht, daselbst würde auch gerne bereit, die Erziehung mütterlich. Kinder zu übernehmen, sucht per sofort oder später Stellung. Gest. Offerten unter C. B. 2111 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2 1

Schlosserei u. mech. Werkstätte

zu vermieten. Einem tüchtigen Geschäftsmann wäre Gelegenheit geboten, sofort oder später ein mit aller Aussicht bestehendes Geschäft zu übernehmen. Sogender müßte soviel Mittel besitzen, um die Geschäftseinrichtung bezahlen zu können. Schöne Räumlichkeiten zu größerem Geschäft vorhanden. Offerten unter Nr. 2125 bietet man in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzuliegen.

Werkstätte

für ein ruhiges Geschäft zu vermieten. Jährlicher Mietzins 39. L. Stad. in ein heizbares Zimmer, 42 qm oder 1. Februar zu vermieten. 2134

Statt besonderer Anzeige!

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Morgen 12 1/2 Uhr unser innigstgeliebter Sohn

Karl

in einem Alter von 4 Jahren und 2 Monaten nach kurzem Leiden in ein besseres Jenseits abgerufen worden ist.

Die trauernden Eltern: Karl Koffer und Frau, „zur Laterne“.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 2114

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Kind

Karl Theodor

im Alter von 1 Jahr heute Vormittag 11 Uhr sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen: Lehrer Theodor Ziegler und Frau.

Danksagung.

Für die so liebevollen, zahlreichen Beweise der Theilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwiegermutter

Frau Heloise Winter,

geb. Sievert,

sagen im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank

Wilhelm Jahraus, Buchhändler, Otto Grosch, Grossh. Sekretär.

Karlsruhe, 24. Januar 1900. 2120

Brandmalerei.

Ab 1. Januar bedeutend ermäßigte Preise. Größtes Spezialgeschäft mit unvergleichlicher Auswahl in Gegenständen zum Brennen und Schmücken von Ernst Kirchenbauer, Zeidner, Karlsruhe, Kaiserpoststraße 9 u. 11, und Baden-Baden, Sofienstraße 14. 2116

Stellenvermittlung

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet Stelle als 2113.3 1

Lehrling

mit Gehaltsvergütung bei Josef Leonhard, Spezial-Engros-Geschäft für Gas-, Wasser- u. Dampf-Leitungs-Artikel, Karlsruhe, Westendstr. 31.

Junger Commis,

mit sämmtlichen Kaufm. Arbeiten vertraut, sucht zur weiteren Ausbildung anderweitige Stellung. Gest. Offerten unter Nr. 2018 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2098.2 1

Dampfbäder, Heissluftbäder

mit nachfolgender gründlicher Massage, I. Klasse M. 1.50, II. Klasse M. 1.00. 1777 Das wirksamste Bad gegen alle Erkältungs-Krankheiten und Verdauungsstörungen. Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Lebens-Stellung

ist geboten vertrauenswürdig, im Verkehr mit dem Publikum gewandten Beratern durch Übernahme der Hauptagentur einer alten, soliden, sehr leistungsfähigen Lebensversicherungs-Gesellschaft oder durch Verwendung in deren Außendienst als Inspektor für Baden und Rheingebiet. Gefällige Anerbietungen unter Angabe guter Referenzen belieben man an R. 6459 b an Hassenstein & Vogler A.-G., Mannheim zu richten. 424a.4 1

Stellung

erhalten junge Leute nach 2monat. gründl. Ausbildung in meinem Bureau als landw. Buchhalter, Amtsekretär, Verwalter od. Honorar mäßig, 1899 wurden von hier 185 Beamte versandt. Kube, vorm. Amtsdirektor, Landwirth, Halle a. S. 152a.4 3

Tüchtige Dreher,

auf Maschinenwerke geübt, gegen sehr hohen Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht von der Pumpen- u. Armaturfabrik Bettinger & Balcke, Frankenthal (Pfalz). 434a.3 1

Ein Mädchen

sucht Stelle als Einkäuferin oder Verkäuferin. Zu erf. Waldhornstraße 44, 4. St., links. 2119

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.

Die Depression, welche gestern vor der mittelnordwestlichen Küste gelegen war, ist bis nach Finnland weiter gezogen und eine neue ist im Norden der britischen Inseln erschienen. Unter der Einwirkung beider Minima ist das Wetter in ganz Mitteleuropa trüb, mild und regnerisch. Eine wesentliche Witterungsänderung ist vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometric pressure, temperature, wind, and humidity.

Höchste Temperatur am 23. Jan. 8.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6.0.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 20. Jan. Der Dampfer „Berra“ ist gestern Vormittag 12 Uhr in Neapel angekommen, „Pfalz“ ist gestern von Buenos Aires abgegangen, „Weimar“ hat gestern Duesant passiert, „Aler“ ist gestern Nachmittag 6 Uhr von Southampton abgegangen. Bremen, 22. Jan. Der Dampfer „Sachsen“ ist vorgestern von Gogo abgegangen, „Ems“ ist vorgestern Nachmittag von New-York abgegangen, „Karlsruhe“ ist vorgestern von Shanghai abgegangen, „Sofien“ ist vorgestern von Bahia abgegangen, „Sera“ ist vorgestern in New-York angekommen, „Breußen“ ist gestern in Colombo angekommen, „Holland“ ist gestern in Bremen angekommen, „Halle“ ist gestern von Antwerpen abgegangen, „Weimar“ ist gestern in Antwerpen angekommen, „Weimar“ ist vorgestern von Southampton abgegangen, „Stuttgart“ hat vorgestern Gibraltar passiert. Bremen, 24. Jan. Der Dampfer „Trave“ hat heute Vormittag 3 Uhr Hurr Castle passiert, „Lohn“ ist gestern Vormittag 12 Uhr von New-York abgegangen, „Barbarossa“ ist heute von Suez abgegangen, „Ellen Rickmers“ ist gestern in Baltimore angekommen, „Bayern“ ist gestern von Neapel abgegangen, „Stuttgart“ ist gestern in Genua angekommen, „Karlsruhe“ ist gestern in Hongkong angekommen.

Masken-Costumes und Dominos

für Herren und Damen werden verfertigt und angefertigt bei 2108 F. Herrmann. Modes. Waldstr. 18. Laden am Eingang ins Colosseum.

Uebersetzungen

vom Deutschen ins Französische von Catalogen für Electricitätswerke, Maschinenbau, Eisen-glassereien etc. Correcte Arbeit. In Referenzen zu Diensten, 2059 F. Rademaker, Sophienstrasse 40, III.

Damen-Friseuse

empfehlte sich in Abonnement in u. außer dem Hause. Näheres 2078 Jähringerstraße 33, 2 Treppen.

1000 Mark

auf Nachhypothek gesucht. Offerten abzugeben unter Nr. 2112 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Butter je 10 Pfd. vorzöhr. Honig

10 Pfd. garant. Naturbutter M 5.75, 10 Pfd. garant. Natur-Bienenhonig M 5.-, halb Butter, halb Honig M 5.50. Gesuchtern in allen Sorten das Pfd. von M. 1.10 an. Käufer gratis und franco. 42f. D. Goldstein, Buczacz, vis Breslau.

Vertrath.

Ein vermögendes, selbständiger Geschäftsmann, Anf. 30er J., wünscht ein Fräulein oder kinderlose Wittwe mit Vermögen zwecks baldiger Verheirathung kennen zu lernen und bietet. Offerten unter A. B. 2130 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzuf. Anonyme Anträge werthlos. Strenge Verschwiegenheit zuges. und verlangt. Darlehen gegen Schuldschein, Theilnahme an d. Beschäft. verb. gewährt. Freicourier. Anfragen Gustav Charwat, Berlin, Warischauerstr. 74. 416a

Diäten

Ein vermögendes, selbständiger Geschäftsmann, Anf. 30er J., wünscht ein Fräulein oder kinderlose Wittwe mit Vermögen zwecks baldiger Verheirathung kennen zu lernen und bietet. Offerten unter A. B. 2130 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzuf. Anonyme Anträge werthlos. Strenge Verschwiegenheit zuges. und verlangt. Darlehen gegen Schuldschein, Theilnahme an d. Beschäft. verb. gewährt. Freicourier. Anfragen Gustav Charwat, Berlin, Warischauerstr. 74. 416a

Diäten

Ein vermögendes, selbständiger Geschäftsmann, Anf. 30er J., wünscht ein Fräulein oder kinderlose Wittwe mit Vermögen zwecks baldiger Verheirathung kennen zu lernen und bietet. Offerten unter A. B. 2130 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzuf. Anonyme Anträge werthlos. Strenge Verschwiegenheit zuges. und verlangt. Darlehen gegen Schuldschein, Theilnahme an d. Beschäft. verb. gewährt. Freicourier. Anfragen Gustav Charwat, Berlin, Warischauerstr. 74. 416a

Die vereinigten Korporationen der techn. Hochschule

sehen sich zu ihrem Bedauern veranlaßt, die bereits ergangenen Einladungen zum Kommerse anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers zurückzuziehen, da durch Rektor und Senat die Abhaltung des Kommerces verboten wurde.

Die vereinigten Korporationen.

J. M.: **Mall, Vorsitzender.**

Union Electricitäts-Gesellschaft

BERLIN. General-Vertreter: 3369a-26.14

Bischoff & Hensel, Mannheim.

Telegraph-Adresse: Union Mannheim. — Telephon No. 1721.

Kraft- u. Licht-Anlagen

mit Gleichstrom, Wechselstrom, Drehstrom. SPECIALITÄT: Elektrische Krähnen, Hebezeuge, Verlade-Anlagen aller Art, Elektrische Lokomotiven, Gesteinbohrmaschinen, Ventilatoren, Elektricitätszähler.

W. Schubert's Freiburger



ist ein anerkannt

vorzüglicher Magenlikör.

1/2 Fl. Mt. 2.40, 1/4 Fl. Mt. 1.30.

Hauptniederlage und Engrosbezug für Karlsruhe und Umgegend:

Benno Müller,

in Firma Lina Berthold Wwe. 19 Karl-Friedrichstraße 19.

Erstes Spezialgeschäft in

Chocoladen, Cacao, Confituren, Kaffee, Thee etc.

Ferner zu haben bei den Herren:

A. Buhlinger, Fruchthandlung, Kreuzstraße 22.

J. Klasterer, Delikatessen-Geschäft, Kaiserstraße 100.

Gerhard Laspe, Colonialwaren, Kaiserstraße 56.

M. Scheibner, Landesprodukte, Kaiserstraße 66 und Birkel 24.

Emil Schneider, Colonialwaren, Kriegerstraße 122, Ecke Schiffstraße.

ferner in sämtlichen Restaurants und Cafés zu haben.

Unsere rühmlichst bekannten Trockenraucher-Pfeifen, mit Aluminium-Spindelring, sind aus bestem Material, solid und dauerhaft, in allen Teilen weit gehend, sehr reinlich und praktisch. Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen.

Versand gegen Vereinfachung des Nachnahm. für Porto bitten 20 Pfg. beizuliegen. Kein Risiko! was nicht erfüllt, tauschen um oder zahlen Betrag zurück.

Hauptkatalog mit über 1000 Abbildungen aller Arten Pfeifen, Cigarettenpfeifen etc. gratis u. franco. Reiches Auswahl! Billige Preise!

F. W. Saam & Co. Solingen-Foche No. 120

p. St. Mk. 0.75 N^o 1835
p. St. Mk. 1.80 N^o 1209
p. St. Mk. 2.45 N^o 1812

Seitz'sche Asbest-Weinfilter

zum Filtern von trübem Flaschenweinen, Mosten von Weiß- und Rothwein, Obstwein, Cognac, Liqueuren, ohne jede Geschmacksabgabe.

Wein-Asbest in Originalpackungen empfiehlt zu Fabrikpreisen die Niederlage für Karlsruhe

Gust. Dittmar, Karlstrasse 60. Prospekte zu Diensten.



Geschäfts-Verpachtung.

Für ein gut eingerichtetes Geschäft in einem großen Orte in der Nähe der Stadt Karlsruhe, in welchem seit 16 Jahren eine Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, wird auf den 1. April d. J. ein tüchtiger Metzger gesucht. Derselbe ist ein Eiseller, welchen der betr. Metzger auch denjenigen kann. Das Geschäft wird sehr preiswürdig und unter günstigen Bedingungen verpachtet.

Für Konditoren.

Ein Laden mit 2 Abteilungen, in welchem eine Konditorei mit gutem Erfolg betrieben wird, ist auf 1. April mit Backstube und Wohnung etc. für ein gleiches oder sonstpassendes Geschäft zu vermieten.

Tüchtige Kleidermacherin

empfiehlt sich im Anfertigen sowie Verändern von Damen- u. Kinderkleidern aus billigen. 2094

Bereinstöckel zu vermieten.

Ein schönes Bereinstöckel sofort zu vermieten. 2099

Inventur-Ausverkauf.

Als besonders billig zurückgekehrt empfohlen.

Wollene Costüme, darunter elegante Modelle, M. 12, 15, 18, 25 etc.

Foulard- und seidene Costüme von M. 50 an

Morgenkleider aus schwerem, bedrucktem Molton von M. 4.75 an.

Morgenkleider aus soliden wollenen Stoffen M. 10, 12, 15, 18 etc.

Morgenkleider aus bedrucktem Wollmouffeline M. 6, 8, 10.

Seidene Unterröcke M. 10, 12, 14, 18 etc.

Badmäntel aus schweren wollenen Stoffen von M. 15 an.

Regenpaletots M. 6, 9, 11 etc.

Blousen aus schottischen wollenen Stoffen v. M. 5.50 an.

Foulard-Blousen, hübsche Muster, M. 8, 10, 15.

Schwarze Seidendamast-Blousen von M. 14 an.

Farbige seidene Blousen M. 10, 15, 18.

Sammet-Blousen M. 8.50, 10, 12, 15.

Gesellschafts-Blousen von M. 8 an,

Winterjacken, farbige, M. 6, 8, 10 u. f. w.

Winterjacken, schwarze, M. 5, 8, 12 u. f. w.

Plüschkragen, elegante Ausführungen, M. 10, 15, 20.

Felzkragen M. 15, 18, 25, 30 etc.

Die Preise der für den Inventur-Ausverkauf zurückgekehrten Artikel verstehen sich gegen Baarzahlung. Auswahlforderungen können davon nicht gemacht werden.

S. Model.

60 Wannenbäder

1. II. Klasse zu jeder Tageszeit, 27760

Salonbäder

mit sofortiger Bedienung im Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Ostender Austern

stets frisch bei 1260

C. Cartharius,

Karlstraße 13a.

Mehl,

zu Feinbäckereien, 6 Pfund 85 Pfennig.

Fr. Wilhelm Hauser, Kaiserstr. 76. — Verderstr. 25. Telephon 464. Katalog gratis und franco.

Weinrosinen,

große schwarze, pro Str. M. 12.25, große helle " " " 18.25, Korinthen " " " 16.50, in schöner, frischer Waare, empfiehlt 2107

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50.

Heirath. 350 Damen u. gr. Vermögen wünsch. Heirath. Prospekt umf. Journal Charlottenburg 2. 41a. 11.16

Patent-Bureau

Karlsruhe
CKLEYER, Kf. leg. Nr. 109.
INGENIEUR & PATENTANWALT

Filiale Mannheim C 2, 7.

Drahtgewebe, Flechterei- u. Sieb-Geschäft 1310.5.2

N. Jäger jr.,

Karlsruhe, Verderstraße 5.

Anfertigung von Holzdrucken, Buchständer, Drahtmatrizen, u. Kleben-schränke. Drahtgestelle für Garten-einfriedigungen, Löhnerhöfe, Keller- und Fenstervergitterungen.

Bringe meine

Wahrsagen-Striderei

in empfehlende Erinnerung. 30295

Fran Zoller, Winterstr. 38.

Gelder

auf Hypotheken in jedem beliebigen Posten auszuleihen. Durch Urban Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 3. 1029.4.3

Suche

ab 1 März d. J. hässliche Abnehmer größerer Posten garantiert frischer Frühl- und Kücheneier (Stempel-eier). Lieferung das ganze Jahr hindurch. Preisfester Geflügelhof, größter Geflügelhof Deutschlands, Freitag (B.) 315a.4.3

Geschäfts- Theilhabergesuch

Einem unthätigen, tüchtigen, jungen Mann, der die Buchhaltung versteht und 4-5000 Mk. ins Geschäft einwerfen könnte, wäre Gelegenheit geboten, sich an einem gutgehenden und flott eingerichteten Möbelaus-vorgeschäft in einer größeren Stadt Süddeutschlands, welches noch zur besseren Ausnutzung der Zeit mit Aussicht auf Erfolg in einem Speculations- oder Rohgeschäft verbunden werden könnte, zu beteiligen. Meldungen unter F. M. 438a bef. die Expedition der „Bad. Presse“ in Karlsruhe. 2.1

Karlsruhe. 2101

Metzgerei zu verkaufen.

Ein Gehaus, an zwei Straßen gelegen, in welchem seit Jahren eine Metzgerei mit Erfolg betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Vermöge seiner großen Räumlichkeiten und seiner günstigen Lage könnte auch jedes andere Geschäft darin betrieben werden. 3.1

Näheres Auskunft wird ertheilt Mühlburg, Marktstraße Nr. 1.

Cannstatter Zeitung

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Cannstatt Auflage 5100 Exempl. Verbreitet täglich erscheinende Zeitung in der Stadt wie im Bezirk. Inserate (kleine Seite 12 Pf.) von bester Wirkung.

Reelle Heirath.

Kaufmann, 28 Jahre, evg., Theilhaber eines aufstehenden Engros-Geschäftes in seiner Geburtsstadt, wünscht mit häuslich erz. Fräulein mit Baarvermögen zwecks baldiger Verheirathung in Verbindung zu treten. Anonym zwecklos. Verschwiegenheit Ehrensache. Gest. Off. unter Nr. 435a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirath.

Lehrer, 28 Jahre alt, evg., sucht auf diesem Wege mit einem Fräulein von gutem Ruf und angenehmem Wesen oder Wittwe ohne Kinder behufs baldiger Heirath in Verbindung zu treten. Vermögen erwünscht. Gest. Anträge mit Photographie und Angabe der Verhältnisse unter Nr. 437a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Ohne Photographie wertlos. Nichtpassendes sofort zurück. Verschwiegenheit selbstverständlich.

Derjenige Herr,

welcher am Samstag Abend in der Garderobe des Zithervereins seinen Schirm verwehrt hat, wird gebeten, denselben bei Sattlermeister Mozer, Kaiserstr. 285, umzutauschen. 2097

Ein Handwagen,

zweiwädrig, 2.1

eine Dezimalwaage,

gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2088 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Privat-Entbindung.

Damen finden bei strengster Discretion und bester Verpflegung Aufnahme bei 17451

Frau Ullrich, Hebammen-Douglasstr. 30, Karlsruhe.

Darlehen

Offiz. Geschäftl. Beamt. cont. in jed. Höhe. Rückz. 1.1

Salle, Berlin 50. 16. 384a.3.2

Haus-Versteigerung.

In dem Orte Kirchbach, Amt Bretten, ist durch Todesfall ein 2 stöckiges Wohnhaus mit 6 geräumigen Zimmern, großer Speicher, 2 Mansardenzimmern, sowie die daran angebaute, gut erhaltene Scheuer nebst Stallung und Holzremise, sowie ein weiteres zugehöriges Chaletremis mit circa 3 Ar großem zugehörigen Gartenplatz, ferner ein Gemüse- und Obstgarten von 50 Ar, in der Nähe des Wohnhauses gelegen, zu verkaufen.

Die Versteigerung der vorgenannten Objekte findet Freitag den 26. d. M., Abends 6 Uhr, auf dem Rathhaus zu Kirchbach statt, wozu Liebhaber eingeladen werden. 2100

Kirchbach, den 24. Januar 1906.

Karl Claus.

Metzgerei u. Würstlerei

in lebhafter Verkehrs-lage einer Kreisstadt des bad. Oberlandes sofort oder später zu verpachten. Offerten unter 436a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Baugeschäft

zu verkaufen eb. zu verpachten. In einer der größten Städte Badens ist ein Baugeschäft (Maurer-geschäft) wegen Räumlichkeit des Unternehmers zu verkaufen. Es wä-re 1 oder 2 jungen tüchtigen Bauern Gelegenheit geboten, ein rentables Geschäft zu gründen. Offerten unter Nr. 2105 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Dampfmaschine,

25-30-pfd., lieg., Bajonettrahmen, mit Riedersteuerung, sehr gut erhalten, ist wegen Vergrößerung billig zu verkaufen. 1579.3.3

L. Bauer, Karlsruhe, Gartenstrasse 13.

Masken-Costüme

(Mantrosin und Escafferin), nur einmal getragen, sind billig zu verkaufen. Näheres Göthestraße 16, 3. Stock rechts. 2092

Ein großer Tisch,

als Bügeltisch geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen. 2091

Verrenstraße 34, 2. Stock.

Kaiserstraße 63, 5. Stock (gegenüb. N. der Techn. Hochschule), ist ein möblirtes Zimmer an einen jungen soliden Herrn billig zu vermieten.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Nach Beendigung unserer Aufnahme wird unser ganzes sehr umfangreiches Lager nur bester fertiger

Herren- und Knaben-Garderobe,

bestehend in Herren-Jodensjoppen, Paletots, Havelocks, Anzügen, Hosen etc., bestehend in Knaben-Jodensjoppen, Anzügen, Paletots, Blusen, Hosen etc., sowie unser ganzer Vorrath in Stoffen für Anfertigung nach Maas zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft, was empfehlend hiermit anzeigen.

Wir rathen und bitten, die günstige und billige Kaufgelegenheit wahrzunehmen.

Spiegel & Wels,

Kaiserstraße 76, Marktplatz. Telephon 607.